

Veloring ohne Chance

Rot-grünes Prestigeprojekt scheitert vor dem Volk

Von Mischa Hauswirth

Basel. Die Basler hatten wohl zu viele offene Fragen zum Veloring, insbesondere, welche Folgen er für die anderen Verkehrsteilnehmer sowie für Fussgänger haben würde. Die Stimmenden wollten deshalb die «ringförmige Velo-Komfortroute» nicht und lehnten sie mit 58,3 Prozent Nein-Stimmen ab.

Befürworter wie Gegner des 25 Millionen Franken teuren Velorings sehen in der Art, wie das Projekt kommuniziert worden ist, einen der Hauptgründe für das Scheitern des rot-grünen Prestigeprojekts. «Wir haben den Veloring als Initialzündung für einen Ausbau der Velorouten verstanden, aber diese Botschaft leider zu wenig vermitteln können», sagte Roland Chrétien, Geschäftsführer von Pro Velo beider Basel.

Veloring-Gegnerin Patricia von Falkenstein, Präsidentin der LDP Basel-

Stadt, nennt die mangelnde Kenntnis über Details als grösstes Problem der Vorlage. «Die meisten Leute dürften gegen den Veloring gestimmt haben, weil sie nicht wussten, was konkret dann die Vorlage bedeutet hätte», so von Falkenstein. Die Stimmbeteiligung lag bei knapp 51 Prozent.

Alkohol neu in Jugendzentren

Basel-Stadt hatte gestern auch darüber zu entscheiden, ob in Jugendzentren künftig Alkohol wie Bier oder Wein an über 16-Jährige ausgeschenkt werden darf; bisher war das verboten.

Gegen eine entsprechende Änderung des Gastgewerbe-Gesetzes hatten sich neben Abstinenzbewegungen auch Repräsentanten der CVP und der EVP stark gemacht. Die Gegner unterlagen mit 47,58 Prozent Nein-Stimmen trotzdem den Befürwortern, die 52,42 Prozent Ja erreichten. **Seite 17**